

Bezirk Reutlingen-Betzingen · Gemeinden: Betzingen / Kirchentellinsfurt

Nr. 439/ Ausgabe April-Mai 2018 / Internet: <http://www.emk.de/betzingen>



Als aber der HERR sah, dass er hinging, um zu sehen, rief Gott ihn aus dem Busch und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Ich bin da.

Ex 3,4

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Bin gleich da“ ist wohl einer der Sätze, die wir am häufigsten in unser Smartphone tippen. „Bin gleich da“ – ich habe mich verspätet, ich brauche noch ein bisschen, ich muss mich beeilen. Kein Wunder, nie zuvor hatten Menschen so viel zu tun wie heute. Nicht genug, dass zuhause eine Familie wartet, in der Firma wartet auch noch Arbeit. Und dann ist da noch die Kirche, der Verein, der Freundeskreis – alle wollen sie etwas. Und wem das noch nicht reicht, der kann die Push-Mitteilungen auf seinem Smartphone aktivieren und bekommt auf Wunsch stündlich die aktuellsten Nachrichten aus Politik, Sport und Gesellschaft direkt aufs Handy, während man nebenbei – als wären wir alle Großaktionäre, die Börsenkurse, die den ganzen Tag über die Ticker der Nachrichtensender laufen, beobachten kann.

Dieses Klagelied über mangelnde Zeit ist nichts Neues und jeder kann es laut oder leise mitsingen. Die Frage ist, was macht das mit uns?

Wir werden unaufmerksamer – wenn während einem guten Gespräch mein Handy in der Tasche vibriert, kann ich mich vor Neugier auf die Nachricht kaum noch konzentrieren.

Wir werden unentschlossener – heute sage ich gerne zu, aber wenn sich morgen etwas anderes ergibt, dann hat das vielleicht Vorrang.

Wir leben nicht den Moment, sondern haben scheinbar alles zugleich im Blick.

Diese Probleme haben viele erkannt. Mittlerweile gibt es zahlreiche Versuche und Modelle, dagegen an zu steuern. Wer schon einmal in einem Achtsamkeitstraining eine Viertelstunde darauf gehört hat, was eine Rosine zu sagen hat, der weiß wovon ich spreche.

Als Mose Gottes Stimme aus dem brennenden Dornbusch hört, antwortet er: „Ich bin da“ (Ex 3,4). Kein: „Moment, Herr, ich schreib noch kurz die Mail fertig.“ Kein: „Ich bin gleich da.“ Einfach nur: „Ich bin da.“

„Ich bin da.“ Was für eine ungewöhnliche Aussage, wo doch heute niemand mehr ist, wo er ist. Mose schenkt Gott seine volle, seine ungeteilte Aufmerksamkeit. Gut, er hatte es wahrscheinlich auch einfacher als wir heute. In der dünnen Gegend um den Berg Horeb war es sicher leichter voll und ganz da zu sein, als es das in unseren Esszimmern, Büros, Autos oder auf den belebten Straßen ist.

Ich halte es dennoch für wichtig, dass auch Momente und Stunden haben, in denen wir da sind. Da sind, für unsere Partner, ohne Smartphone oder Zeitung in der Hand. Da sind, für unsere Kinder, ohne in Gedanken im Büro zu sein – und vor allem – und damit beginnt jedes da sein für andere: dass wir da sind vor Gott.

In der Stille vor Gott, da empfangen wir, was wir weiter geben können. In der Stille vor Gott schweigt irgendwann alles, was in uns schreit. In der Stille vor Gott erkennen wir: auch Gott ist da. Und diese Gegenwart Gottes schenkt mehr Kraft, mehr Trost, mehr Heilung als alle Ausrichtung auf uns selbst und hat uns mehr zu sagen, als alle Rosinen dieser Welt.

Wir werden ihn nicht immer sofort finden, wenn wir ihn in der Stille suchen und es gibt Zeiten im Leben, die lassen – so sehr wir uns bemühen mögen – keine stillen Zeiten zu. Aber, und das feiern wir an Ostern, Gott ist da!

Mag unser Leben noch so stressig, noch so laut, noch so schmerzhaft, noch so voller Scherben sein – Gott ist da. Er, der seinen Jüngern auf dem Weg nach Emmaus begegnet, er, der morgens früh am See Tiberias auf die müden Fischer wartet, er hat alles gegeben um bei uns zu sein. In den hellsten und dunkelsten Momenten unseres Lebens – und darüber hinaus. Und können wir auch nicht immer wie Mose zu ihm sprechen: „Ich bin da“ – Gottes Zusage, sein „Ich bin da“, steht trotzdem über unserem Leben. Halleluja!

Flemming Nowak

Auf einen Blick

| | |
|--|----|
| Aus dem Gemeindevorstand Betzingen . . . | 4 |
| Weltgebetstag 2018 | 5 |
| Auftakt ins Jubiläumsjahr. | 6 |
| Kinder helfen Kindern | 8 |
| Bezirkskonferenz. | 9 |
| Ein ganz normaler Donnerstag | 10 |
| Hässliches Entlein | 12 |
| Geburtstage | 14 |
| Einsegnung und was dazugehört | 18 |
| Manege frei! | 19 |
| Missionsreise nach Albanien | 20 |
| netzWERK am Baggersee | 20 |
| Ökumene und Allianz | 21 |
| Narnia 2018 | 22 |
| Der Sonntag ist nicht dein, sondern Gottes Tag! | 24 |



Berichte

Aus dem Gemeindevorstand Betzingen

Einen großen Raum nahm bei der Gemeindevorstandssitzung am 06. Februar die Weiterarbeit an den Themen des Strategiepapiers ein. Im Anschluss an die Gedanken aus dem Klausurtag sprachen wir über missionale und attraktionale Gemeinden. (Missionale Gemeinden haben eine „Geh-Struktur“ und arbeiten stark in nichtkirchlichen Kontexten, attraktionale Gemeinden haben eine „Komm-Struktur“ und laden Menschen zu ihrem Leben ein.) Betzingen ist eine gut funktionierende attraktionale Gemeinde.

Für eine attraktionale Gemeinde ist es besonders wichtig, Menschen zu haben, die gerne und gut einladen – zum Glauben und zur Gemeinde. Das kann nicht jede/r gleich gut, es ist eine geistliche Gabe neben vielen anderen Gaben. Wir wollen verstärkt die eigenen Gaben entdecken und die Menschen mit Gaben im Bereich der persönlichen Evangelisation und der Kontaktpflege nach außen finden und gezielt schulen. Dazu gibt es im Herbst zwei Seminartage zum Thema: „Gaben entdecken“, und zwar den 22.09.



und 13.10. Gut wäre es, wenn alle Mitarbeiter/innen an einem dieser Tage teilnehmen könnten. Weitere Informationen folgen.

Einige andere Themen und Ergebnisse der Sitzung:

- Am 22.07. wollen wir ein „Fest für Betzingen“ auf dem Kemmlerplatz gestalten. Es soll einen Open-Air-Gottesdienst geben, an dem Anliegen von Vereinen und Institutionen eingebracht werden können. Anschließend ist Bewirtung und ein großer Spielwettbewerb für alle Generationen angedacht. Dieses Projekt braucht die Mithilfe der ganzen Gemeinde!
- Die Reihe „Bibel im Gespräch“ wird fortgesetzt.
- Am 07. Oktober ist bei uns kein Gottesdienst, wir feiern Bezirksgottesdienst in Kirchentellinsfurt oder nehmen am Ökumenischen Gottesdienst zum Jubiläum des Musikvereins teil.
- Am 14. Oktober werden einige Menschen aus unserer Gemeinde zum Stadthallengottesdienst gehen, anschließend wollen wir überlegen, ob wir uns zukünftig an diesem Projekt beteiligen.
- Vom 19.-21.03.2019 wird bei uns die Distriktsversammlung der Hauptamtlichen zu Gast sein.
- Im Herbst 2019 (03.-06.10.) soll es eine mehrtägige Gemeindefreizeit geben.

Christoph Klaiber



Weltgebetstag 2018



Surinam – unbekanntes Land – Gastgeberland für den Weltgebetstag für klein und groß!

Der Gottesdienst zum jährlichen Weltgebetstag ist immer spannend. Die Länder, aus denen die Liturgien stammen, sind meist unbekanntes Terrain. So auch dieses Jahr: Surinam!

Ein kleines Land an der Nordostküste Südamerikas. Weniger als halb so groß wie Deutschland. Und vereint doch afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse.

Um die ganze Welt wird ein Tag lang für die Menschen, die Natur, die Tiere, das Wohlergehen des Landes gebetet. Was für eine großartige Sache!

In Betzingen hat sich wieder ein kleines, bewährtes Team auf den Gottesdienst vorbereitet. Mit Musik, Bildern, Köstlichkeiten, Farben, Pflanzen haben wir uns auf den Gottesdienst eingestimmt.

Die Liturgie war geprägt von Gottes Schöpfung – die sehr gut ist! Unsere Aufgabe ist es, diese gute Schöpfung zu bewahren und zu pflegen. Frauen verschiedener Herkunft erzählten, wie sie nach Surinam kamen und wie ihr Leben dort aussieht. In einer wunderschönen, langen Lesung haben wir von Gottes „Schöpfungsarbeit“ gehört und immer wieder wurde uns vermittelt: Sie war sehr gut!

Deshalb: wir sollen im Kleinen und Großen Gottes Schöpfung gut erhalten. Sie ist uns anvertraut und wir haben die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen: Müll vermeiden, mit Ressourcen pfleglich umgehen, keinen Raubbau betreiben – es gibt so viele Möglichkeiten auch im Kleinen Gutes zu tun.

Zwei Tage später ging der Weltgebetstag (WGT) noch weiter. Maria Gotzen-Dold (Pfarrerin der Mauritiuskirche) hat mit vielen Helferinnen einen tollen, bunten Kindergottesdienst gestaltet. Er wurde in unserer methodistischen Friedenskirche gefeiert. Kinder, die mit leuchtenden Augen davon erzählt haben, sprechen für sich. Es war ein tolles ökumenisches Projekt.

Ein kleiner Wermutstropfen bleibt: die Teilnahme am eigentlichen WGT und die Mitarbeit am Kinder-WGT war leider nicht so „reich“ gesegnet, wie wir es uns wünschen.

Aber wir sind froh und dankbar: alle, die gekommen sind – alle, die mitgearbeitet haben – alle, die davon berührt wurden, haben neu entdeckt: GOTTES SCHÖPFUNG IST SEHR GUT!

Katrin Digel

Auftakt ins Jubiläumsjahr



Gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde in Betzingen feierte unser Bezirk am 25. Februar einen vielfältig gestalteten Jubiläumsgottesdienst in der Mauritiuskirche. Bischof i. R. Dr. Walter Klaiber hielt die Predigt über das Motto im Jubiläumsjahr: „Gemeinsam glauben, leben, handeln.“



Viele musikalische Elemente waren Bestandteil im Gottesdienst: der Projektchor



und die Bläser setzten sich aus unserem Bezirk zusammen, und das Betzinger Singteam gestaltete einen Lobpreisteil.



Warum ich in meiner Gemeinde mitarbeite, beantworteten Margret Högermeyer aus Kirchentellinsfurt sowie Manfred Übele und Solomon Korir aus Betzingen.





Katrin und Sonja Digel brillierten in einem Interview mit dem nicht mehr ganz jungen „Fräulein Schlotterbeck“ (alias Katrin) und schafften es, innerhalb von 10 Minuten die 150 Jahre Kirchengeschichte lebendig werden zu lassen.

Natürlich durfte die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden und in den Ort hinein nicht unerwähnt bleiben: Pfarrer Zügel



von der evangelischen Kirche, Kirchengemeinderat Wolfgang Diwojky von der



katholischen Kirche und Bezirksbürgermeister Thomas Keck



bedankten sich in ihren Grußworten für die gute Zusammenarbeit und überbrachten viele gute Wünsche, Grüße und sogar Geschenke.

Bischof i. R. Dr. Walter Klaiber bezog sich in der Predigt auf 1. Thessalonicher 5, in der Paulus die Gemeinde ermahnt, sich mit Hochachtung und Liebe zu begegnen. Was im Jubiläumsmotto „Gemeinsam glauben, leben, handeln“ zum Ausdruck kommt, ist auch heute noch Auftrag der Christen. Der Glaube ist das Fundament, das unser Leben trägt, Gemeinschaft brauchen wir als Christen und auch alle anderen Menschen, Handeln soll sich darin ausdrücken, dass wir anderen Gutes tun und sie zum Evangelium einladen.

Dass unser Bezirk nicht nur Fähigkeiten im geistlichen und musikalischen Bereich hat, zeigte sich im anschließenden Stehimbiss, bei dem verschiedene kulinarische Köstlichkeiten angeboten wurden.



So war es ein sehr gelungener Auftakt ins Jubiläumsjahr, und man darf sich schon auf die nächsten Veranstaltungen freuen.

Jörg Pfeiffer

Kinder helfen Kindern

Am 11. März gestaltete die Betzinger Sonntagschule den Gottesdienst und informierte über die diesjährige Aktion „Kinder helfen Kindern“ von der EmK-Weltmission.

Schwerpunkt sind Roma-Kinder in Bulgarien und Russland, die aufgrund von Sprachkenntnissen und Familienverhältnissen bereits in der Schule benachteiligt sind. Durch Kontakte von EmK-Gemeinden sollen diese Kinder gestärkt und gefördert werden.

Die Kinder und Mitarbeiter beeindruckten die Besucher im Gottesdienst durch die Dekoration, eine buntes Sonntagschul-Musikteam, Theaterstücke, Powerpoint-Vorträge und durch die ansprechende Predigt von Elke Schäfer über Sehhilfen.



Sonnenbrillen, rosarote, große, kleine oder bunte erzeugen unterschiedliche Sichtweisen. Unsere Sichtweisen verändern sich ebenfalls, wenn wir Jesus begegnen und ihn kennenlernen, so wie dies Nathanael in Johannes 1 gegangen ist. Gut, dass Jesus nicht auf Brillen angewiesen ist, sondern unser Herz ansieht. So dürfen wir gerne seine Brille als Sehhilfe annehmen. Sie hilft uns, in uns und anderen Gutes zu entdecken.

Nach dem Gottesdienst gab es Kirchenkaffee, den die Sonntagschulmitarbeiterinnen liebevoll gestaltet hatten, sogar mit einem „Brillenkuchen“.

Erfreulich war, dass mehrere Hundert Euro an die EmK-Weltmission überwiesen werden konnten.



Herzlichen Dank an die Sonntagschulmitarbeiterinnen, nicht nur für diesen Gottesdienst, sondern auch für die Liebe zu den Kindern und den treuen Einsatz schon seit vielen Jahren.

Jörg Pfeiffer

Bezirkskonferenz

Am 19. März tagte die Bezirkskonferenz in Betzingen und es war diesmal in verschiedener Hinsicht etwas Besonderes:

Zur Leitung der Sitzung war Superintendent Siegfried Reissing aus Stuttgart gekommen. Weil die Stelle des Reutlinger Superintendenten bis zum Sommer unbesetzt ist, wurden die Bezirke unseres Distrikts an die anderen drei Superintendenten verteilt. Deswegen war Siegfried Reissing nicht als Vertretung da, sondern als das für uns zuständige Mitglied der Kirchenleitung.

Für Flemming Nowak war es die erste BK auf unserem Bezirk und die erste, in der er als Pastor einen Bericht abzugeben hatte. In diesem stellte er Chancen und Herausforderungen vor allem für Kirchentellinsfurt dar und bedankte sich für die freundliche Aufnahme auf dem Bezirk.

Pastor Christoph Klaiber stellte in seinem Bericht gleich acht Anträge, von denen sieben beschlossen wurden: Im Herbst 2019 finden in Betzingen JugendAktionsTage (JAT) statt, auch einen Glaubenskurs soll es 2019 wieder geben. Niederschwellige Angebote wie Frauenfrühstück, Männervesper u. a. sollen gezielt zum Einladen benutzt werden. Im Herbst finden zwei Schulungstage zu geistlichen Gaben statt, der Gottesdienst auf dem Kemmlerplatz am 22.07. wird als Fest für Betzingen gestaltet, über ein Eiscafé vor der Kirche wird nachgedacht. Außerdem sollen auch an ganz normalen Sonntagen hin und wieder Bezirksgottesdienste stattfinden (zunächst für ein Jahr, um die Akzeptanz zu testen). Über die Bildung eines Bezirksvorstands wird erst 2019 entschieden.

Zu großer Freude bot der Jahresabschluss Anlass: Statt mit einem Defizit von 14.000€ konnten wir das Rechnungsjahr mit einem Überschuss von 7.500€ abschließen. Den größten Anteil daran hatten Beitragserhöhungen von über 10%, dazu kommen Nutzungsgebühren für den Sprachkurs und nachlaufend ausgezahlte Landeszuschüsse für das Musicalprojekt 2016.

Auch die Gliederstatistik war erfreulich: Die Zahl der Kirchenglieder ist 2017 um 6 auf 171 gestiegen, dazu kommen 140 Kirchenangehörige.

Normalerweise steht „Bericht der Missionsbeauftragten“ nicht auf der Tagesordnung, aber Lydia Klix berichtete dieses Mal über bisher und aktuell unterstützte Missionsprojekte und über die geplante Reise nach Albanien. Die BK genehmigte dazu eine besondere Missionsammlung.

Nach 20 bzw. 24 Jahren standen Gabriele Deiß und Peter Nold nicht mehr zur Wahl der Laiendelegierten für die Jährliche Konferenz zur Verfügung. Neu gewählt für die Zeit ab Herbst 2019 wurden Sonja Digel und Jonas Högermeyer. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank (auch an die nicht gewählten Kandidaten) für die Bereitschaft, dieses wichtige Amt zu übernehmen!

Trotz dieser vielen besonderen Punkte war die Sitzung um 22:15 beendet!

Christoph Klaiber



Ein ganz normaler Donnerstag

„Wär schon schön, wenn du donnerstags auch zu unserem Flüchtlingscafé kommen würdest“ hieß es Anfang Oktober, als ich hier anfang. Mittlerweile erinnert mich jeden Donnerstag um 15:30 Uhr meine Kalender-App daran, dass in 30min das Lern- und Spielcafé in Kirchentellinsfurt beginnt und heute möchte ich Sie mitnehmen, auf einen kleinen Streifzug durch unsere bestbesuchte Gemeindeveranstaltung.

Im Herbst 2015 trafen sich zum ersten Mal einige wenige Flüchtlinge und ein paar engagierte Frauen aus unserer Kirchentellinsfurter Gemeinde zum Lern- und Spielcafé. Initiiert wurde dieses offene Angebot von Pastorin Gerda Eschmann, die es mit viel Liebe und Engagement bis zu ihrer Versetzung im Herbst 2017 leitete. Schnell wuchs die Zahl der Flüchtlingsfamilien, die jeden Donnerstag in die EmK kamen, um Deutsch zu lernen, sich mit den ehrenamtlichen Helferinnen auszutauschen und Beratung bei Fragen rund um Alltag und Behördengänge zu bekommen.

Oft treffen sich mehr als 60 Flüchtlinge – darunter nicht selten ca. 40 Kinder in unseren Räumen. Was im Gemeindesaal begann, hat sich mittlerweile über die ganze Kirche ausgebreitet.

Wenn ich um 16 Uhr in die Kirche komme, winke ich erst einmal Margret Högermeyer und Elisabeth Rist zu, beide umringt von einer Schar Kinder oder im Gespräch mit den Flüchtlingsfrauen aus dem Ort.

Über Legosteine und spielende Kinder hinweg, bahne ich mir den Weg zum Kaffeetisch. Der ist reichlich gedeckt mit selbstgemachtem syrischen Gebäck (ziemlich süß, ziemlich klebrig und leider ziemlich lecker), Kuchen und Luftballons – heute feiern wir wieder Geburtstag – eine Tradition, die viele Flüchtlinge erst in Deutschland kennengelernt und begeistert übernommen haben.



Ich nehme mir eine Tasse Kaffee, lasse meine Finger heimlich zum Gebäck wandern und sehe mich um. Verdächtig wenige Kinder hier oben. Ein paar kleinere Jungs sitzen in einem Meer von Legosteinen und bauen eine Burg, ein paar Männer lassen sich von Birgit Asprien-Meyer (eine der zahlreichen Mitarbeiterinnen aus der bürgerlichen Gemeinde) ein Formular erklären. Wo sind nur alle? Ich stelle die Tasse ab und mache mich auf die Suche. Leise öffne ich die Tür zum Gottesdienstraum. Elisabeth Meyer lächelt mir entgegen. Hier, wo es am ruhigsten ist, gibt sie Deutschunterricht für Frauen, der dankbar und begeistert angenommen wird. Auf der Treppe riecht es plötzlich nach Kindheit – und tatsächlich –

in der unteren Küche werden Ostereier von Hand gefärbt. Barbara Krahl erklärt gerade, wie die tollen Muster auf die Eier kommen und kann sich vor jungen Zuhörern kaum retten. Im unteren Gruppenraum spielen Eylem und Louisa (zwei Tübinger Studentinnen, die eine Forschungsarbeit über Integration auf dem Dorf schreiben, dafür einmal unser Café besucht haben und seither fast jeden Donnerstag mitarbeiten) mit einer großen Gruppe Kindern Faul-Ei. Rose Kiemle koordiniert in einer Ecke die Bastelarbeit mit den Bügelperlen, während in der anderen Ecke ein Tischkicker-Match stattfindet. Ich spiele mit und gewinne sogar – gut, meine Gegner sind erst 10, aber ich freu mich trotzdem.

Dann spricht mich Machmud an, einer der Männer, die auch regelmäßig kommen. Er möchte mit mir unter vier Augen sprechen. Wir suchen uns einen Raum – aus dem Gewölbekeller werden wir verjagt, hier wird Verstecken im Dunkeln gespielt. Im Nebenraum stimmt Kartin Lütjens (noch eine Mitarbeiterin aus dem Dorf) ihre Geige für das Geburtslied, also ziehen wir unsere Jacken an und unterhalten uns draußen. Kaum sind wir wieder drin wird Machmud zu einer Partie Billard und ich zu einer Run-

de Legobahnbauen aufgefordert.

Um kurz vor 18 Uhr beginnen die Helferinnen den Tisch abzuräumen, Eva Simon (wieder eine engagierte Kirchentellinsfurtlerin, deren Tochter auch jeden Donnerstag mit einer Freundin zum Spielen ins LuS-Café kommt) verteilt die Luftballons an die Kinder – so muss Wilfried Bültge nachher weniger aufräumen, während mir mehrere Bügelperlenkunstwerke gleichzeitig präsentiert werden. Ich verteile großzügig Komplimente und ernte stolzes Kinderlächeln.

Um kurz nach sechs sind die meisten Familien aufgebrochen. Manche Mäppchen werden noch gesucht, manches Hausaufgabenblatt ist liegen geblieben. Ich verabschiede mich auch, nur um 20 Minuten später nochmal zu kommen, weil ich meine Tasche vergessen habe. Unermüdlich, oder in ihren Worten „ganz gemütlich“ räumt Margret Högermeyer die letzten Sachen auf. Diese Veranstaltung wäre ohne die zahlreichen Helferinnen (die ich leider nicht alle in diesem Text namentlich nennen konnte) überhaupt nicht möglich. Vielen herzlichen Dank an alle, die hier für Integration arbeiten und Integration leben!

Flemming Nowak



Hässliches Entlein

Am Dienstag, den 20. März hatten wir Kera Rachel Cook zu Gast in unserer Kirchentellensfurter Gemeinde. Sie nahm uns durch Leseproben ihres Buches „Hässliches Entlein war gestern“ mit hinein in ihre persönliche Geschichte. Das hässliche Entlein, ein von der Mutter erhaltener Kosename, war sie selbst. Nicht etwa weil ihre Freunde oder ihr Umfeld sie so gesehen hätten, doch in Kera's eigenen Augen war sie es.

Nun könnte man Kera's weiteren Lebensweg als eine Erfolgsgeschichte ansehen. Sie versuchte zum „schönen Schwan“ zu werden. Ihr Start ins Modelbusiness war schwer und steinig, aber sie gab trotz mannigfaltiger Rückschläge nicht auf und schaffte es schließlich gegen die so machtvoll erscheinende Modewelt ein erfolgreiches Plus-Size-Model zu werden. Als reine Außenbetrachtung wäre ihr Lebenslauf bis 2015 wohl so darstellbar gewesen und würde wunderbar zu unserem heutigen Zeitgeist passen.



Aber an diesem Abend ging es nicht um eine darstellerische Außenbetrachtung eines erfolgreichen Menschen, sondern um die sehr persönlich gehaltene Lebens-

geschichte einer jungen Frau.

Zwei Hauptanliegen wurden in dieser Veranstaltung sichtbar. Zum einen die menschliche Suche nach einem Selbstwert. So war es Kera's Absicht Selbstbewusstsein aus dem Modelgeschäft zu gewinnen. Doch das Versprechen der nach außen dargestellten Traumwelt erfüllte sich im Modellein weder mit 15 noch mit 26 Jahren.

Zum anderen wurde das Thema Essstörungen deutlich angesprochen. Ein Thema, welches in unserer Gesellschaft immer noch zu den Tabuthemen zählt. Und dies trotz Diätenvielfalt, Gesundheitswettbewerb, werbenden Rollenbildern und der Optimierungssuche unserer heutigen Zeit.

Kera erzählte von ihrer schleichend beginnenden Essstörung, sensibilisierte dafür, dass es keine Entscheidung ist eine Essstörung zu haben oder nicht, sondern dass Ess-



störungen Krankheiten sind, die sich eines Menschen bemächtigen können. Die Tabuisierung von Essstörungen in unserer Gesellschaft führen oft dazu, dass sie überspielt werden müssen. So entsorgte Kera den anfallenden Müll ihrer Fressattacken genauso unauffällig, wie sie an anderen Tagen kaum etwas zu sich nahm. Die entstehende Scham über das Versteckspiel führten zu noch stärkerer Isolation.

Was lange nicht allen Betroffenen gelingt, schaffte Kera indem sie sich selbst zur Behandlung in eine Klinik einwies. Danach war jedoch keine Heilung erreicht, sondern es folgte der nächste Anlauf ins Modelgeschäft. Nach einem erneuten Scheitern entdeckte Kera das Übergrößenmodell für sich. Hier war sie körperlich endlich normal und angenommen. Man könnte denken, damit wäre nun endlich die Wende geschafft, doch Kera berichtet klar, dass dies nicht der Fall war.

Weiterhin fühlte sie sich unglücklich und die Fressattacken blieben ihr wie auch die Hungertage erhalten. Ein zweiter stationärer Klinikaufenthalt folgte. Nach diesem erhielt sie nach einem Gespräch über ihr bisheriges Leben eine Bibel zum Geschenk angeboten. Nach anfänglicher Skepsis nahm sie diese an und las darin. Wie Kera selbst erzählte, war das Alte Testament eine fremde Welt für sie. Im Neuen Testament fand sie jedoch ansprechende Worte. Der Zuspruch, dass sie so geliebt ist, wie sie ist, begegnete ihr. Kera entschloss sich, sich taufen zu lassen und erfuhr dies als wirklichen Neuanfang.

2015 hörte sie ganz mit dem Modell auf und hinterfragte ihre bisherigen Ideale intensiv. Die Aufarbeitung ihres bisherigen Lebens war schmerzhaft und Kera sagt klar, dass auch heute nach all dem Erkennen immer wieder Selbstzweifel vorhanden sind. Genauso muss sie immer wieder standhaft bleiben, wenn sie Bilder aus dem Modelbusiness sieht, die weiterhin das Versprechen einer Traumwelt in die echte Welt tragen.

In der abschließenden Fragerunde beantwortete Kera alle aufkommenden Fragen und es wurde noch einmal deutlich auf das Problem der Essstörung eingegangen. Heilungschancen, das Erkennen der wirklichen Ursachen für Essstörungen, sowie die Macht der Mode- und Werbeindustrie wurden angesprochen und die Schwierigkeiten, sich diesen Vorstellungen und Idealen zu entziehen, wurden deutlich gemacht.

Den Abend beschloss Pastor Flemming Nowak mit einem Dank und Blumenrößen an Kera Rachel Cook.

Jonas Högermeyer



Von Personen

Geburtstage

ab 65 Jahren

April

Betzingen

02. Dieter Heider

10. Wilfried Staiger

Kirchentellinsfurt

11. Doris Schweiker

17. Wilhelm Grauer

22. Satyabrata Sarkar

23. Heinz Mollenkopf

Pfrondorf

25. Hermine Cammerer

Mai

Betzingen

07. Ernst Digel

07. Prof.Dr. Gotth. Hiller

20. Manfred Renz

30. Helma Grauer

Kirchentellinsfurt

02. Ursula Klaus

08. Helmut Knoblich

Wir gratulieren allen Jubilaren sehr herzlich und wünschen Gottes Segen!

Irmgard Digel

Am 22. Februar verstarb Irmgard Digel nach kurzer Krankheit im Alter von 85 Jahren. In den letzten zwei Jahren waren ihre Kräfte weniger geworden und doch kam der Tod nun überraschend. Aus der Reha in Bad Urach musste sie ins Krankenhaus Reutlingen eingeliefert werden, wo sie dann, begleitet von ihren Kindern, friedlich heimgehen konnte. Über der Trauerfeier stand der Trauspruch der Eheleute Digel:
Befiehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. (Psalm 37,5)

Wir wissen Irmgard Digel bei Jesus Christus geborgen. Für die Angehörigen, vor allem für ihren Mann Ernst Digel bitten wir um Trost und Kraft.

Überwiesen

... an den Bezirk Waiblingen wurde Miriam Klix. Sie wohnt und arbeitet schon seit einigen Jahren dort und hat in der EmK-Gemeinde vor Ort einen guten Eingang gefunden. Wir wünschen ihr weiter Gottes Segen in der Gemeinde, beruflich und ganz persönlich.



Geburt

Am 04.03. erblickte Leander Philipp Leipart das Licht der Welt. Mit zwei größeren Schwestern wird er es nicht immer leicht haben, deshalb wünschen wir ihm viel Durchsetzungsvermögen. Wir freuen uns mit den Eltern Elisabeth und Philipp Leipart und wünschen auch Carlotta und Aurelia viel Freude an ihrem kleinen Bruder.

↳ Überwiesen

... an den Bezirk Metzingen wurden Michaela und Paul Deiß. Beide engagieren sich schon länger im H3 und der Gemeinde vor Ort. Wir freuen uns besonders, dass sie dem Kirchentellinsfurter Posaunenchor erhalten bleiben und wir so die Möglichkeit haben, weiter mit ihnen in Kontakt zu stehen.



Hochzeit

Am 02.06. werden Kera und Robert Deiß, im Haus Sonnenfels in Lichtenstein, ihre Ehe unter den Segen Gottes stellen. Wir wünschen den beiden für die Vorbereitung dieses Tages viel Geduld, Kreativität und Gottes Segen.

Lebe heute! Die Zukunft geht dich noch nichts an!

»Lass den morgigen Tag für das Seine sorgen. Lebe heute! Bemühe dich ernsthaft, die gegenwärtige Stunde zu nutzen. Sie gehört dir. Sie ist dein ganzer Reichtum. Die Vergangenheit ist wie nichts; es ist, als ob sie nie gewesen wäre. Die Zukunft geht dich noch nichts an. Sie gehört dir nicht; vielleicht wird sie dir nie gehören. Man kann nicht auf das setzen, was noch bevorsteht. Lebe heute! Verlier nicht eine Stunde! Nutze diesen Augenblick, denn er gehört dir.«

»Wer kennt die Dinge, die vor ihm waren« (Prediger 6,12) »oder was nach ihm kommen wird unter der Sonne?« (Sirach 23,20)

»Die Generationen, die seit Beginn der Welt lebten, wo sind sie jetzt? Verschwunden, vergessen! Sie lebten ihren Tag; sie wurden von der Erde geschüttelt wie Blätter von den Bäumen. Sie vermoderten und wurden Staub und Asche. Eine Generation folgte der anderen. Jetzt ist deine Zeit auf der Erde. Genieße diesen Augenblick, gerade diesen, und freue dich an Gott, dessen Jahre nicht aufhören werden.«

John Wesley (1760)

April 2018

- 01. Betzingen,
06:00 Uhr, Frühgottesdienst,
08:45 Uhr, Osterfrühstück,
10:00 Uhr, Festgottesdienst
- 01. Kirchentellinsfurt,
09:00 Uhr, Osterfrühstück,
10:00 Uhr, Festgottesdienst
- 02.-08. KU-Camp Diepoldsburg
- 05.-08. Betzingen, Kinderwoche
- 08. Betzingen, 10:30Uhr,
Abschluss Kinderwoche
- 10. Betzingen, 19:30 Uhr,
„Bibel im Gespräch“
- 10. Kirchentellinsfurt, 19:30 Uhr,
Kulturausschusssitzung
- 10. Kirchentellinsfurt, 20:00 Uhr,
Bibelgespräch
- 11. Betzingen, 15:00 Uhr, Bibelgespräch
- 11. Betzingen, 20:00 Uhr,
Gemeindevorstand
- 11. Kirchentellinsfurt, 19:00 Uhr,
„Essen und mehr“ – das besondere
Angebot für junge Leute
- 12. Mähringen, 20:00 Uhr,
Ökumenischer Arbeitskreis
- 14. Betzingen, 10:00 Uhr,
Besprechung Jubiläum
- 17. Kirchentellinsfurt, 17:00 Uhr, Planungs-
gruppe Gemeindevorstand
- 17. Pfrondorf, 19:30 Uhr, Bibelgespräch
- 17. Betzingen, 19:30 Uhr,
Ausschuss für Zusammenwirken
- 18. Betzingen, 14:30 Uhr, Seniorenkreis 60+

- 18. Kirchentellinsfurt, 19:00 Uhr, Frauentreff
- 20. Betzingen, 19:30 Uhr, Projektchor
- 20. Kirchentellinsfurt, 20:00 Uhr,
Männertreff
- 21. Betzingen, 09:30 Uhr,
Kirchlicher Unterricht
- 22. Betzingen, 18:00 Uhr, Teeniehauskreis
- 24. Betzingen 19:30 Uhr,
„Bibel im Gespräch“
- 24. Kirchentellinsfurt, 19:30 Uhr,
Gemeindevorstand
- 25. Betzingen, 15:00 Uhr, Bibelgespräch
- 25. Kirchentellinsfurt, 19:00 Uhr,
„Essen und mehr“ – das besondere
Angebot für junge Leute
- 26. Betzingen, 19:30 Uhr, Projektchor

Mai 2018

- 03. Sickenhausen, 18:00 Uhr,
Redaktionssitzung
- 04. Betzingen, 19:30 Uhr, Projektchor
- 05. Betzingen, 09:30 Uhr,
Kirchlicher Unterricht
- 06. Betzingen 10:00 Uhr,
Einsegnungsgottesdienst
- 07. Betzingen, 15:00 Uhr, Bibelgespräch
- 08. Betzingen 19:30 Uhr,
„Bibel im Gespräch“
- 08. Kirchentellinsfurt, 20:00 Uhr,
Bibelgespräch
- 09. Betzingen, 15:00 Uhr, Bibelgespräch
- 09. Kirchentellinsfurt, 19:00 Uhr, Frauentreff

- 13. Kirchentellinsfurt, 11:30 Uhr,
Gemeindemittagessen
- 13. Betzingen, 18:00 Uhr, Teeniehauskreis
- 15. Pfrondorf, 19:30 Uhr, Bibelgespräch
- 16. Betzingen, 14:30 Uhr, Seniorenkreis 60+
- 16. Kirchentellinsfurt, 19:00 Uhr,
„Essen und mehr“ – das besondere
Angebot für junge Leute
- 18. Kirchentellinsfurt, 20:00 Uhr,
Männertreff
- 21. Einsiedel, 10:00 Uhr,
Ökumenischer Gottesdienst
- 22.-30. Missionsreise nach Albanien

Juni 2018

- 03. Kirchentellinsfurt, 18:00 Uhr, netzWERK
Jugendtreffen am Baggersee
- 05. Betzingen 19:30 Uhr,
„Bibel im Gespräch“
- 05. Kirchentellinsfurt, 20:00 Uhr,
Bibelgespräch
- 06. Betzingen, 15:00 Uhr, Bibelgespräch
- 06. Kirchentellinsfurt, 19:30 Uhr,
„Essen und mehr“ – das besondere
Angebot für junge Leute
- 07. Betzingen, 20:00 Uhr, Spurgruppe
- 09. Betzingen, 09:30 Uhr,
Kirchlicher Unterricht

Abwesenheiten Pastoren

Christoph Klaiber

- 02.-07.04. KU-Camp
- 27.-28.04. Kommission für Theologie und
Predigtamt
- 22.-30.05. Missionsreise Albanien
- 06.-09.06 Österreichische Jährliche
Konferenz (Gastdelegierter)

Flemming Nowak

- 02.-08.04. Gemeindepädagogikseminar
- 20.-22.04. Vorbereitungstreffen
Sommerfreizeit
- 19.-25.05. Urlaub



Arbeitsgruppe (AG) Suchtkrankenhilfe
und Prävention der SJK

Pastor Hans-Rudolf Münz

Vorsitzender der AG

Telefon: 07261 9459294

E-Mail:

hans-rudolf.muenz@emk.de

Zu einzelnen Terminen

Einsegnung und was dazugehört



Für Silas Junk und Fabio Serra geht in diesem Frühjahr der Kirchliche Unterricht zu Ende. Aus diesem Anlass findet am 06. Mai ab 10:00 Uhr ein festlicher Bezirksgottesdienst statt, in dem den beiden Jungen Gottes Segen zugesprochen wird. Als Thema haben sie sich die Frage ausgesucht: „Was ist ein Methodist?“ Außer Posaunenchor und Projektchor hat sich noch ein ganz besonderer Gast angekündigt.

Davor geht es aber für die beiden und die drei Jugendlichen aus dem ersten Jahrgang noch mit Pastor Klaiber und 50 anderen Jugendlichen auf die Diepoldsburg zum KU-Camp vom 01.-07.04. „Ich hätt da mal ne Frage, Jesus“ – darum geht es an den sechs Tagen: Um Jesus, wer er war und ist, wie ich mit ihm Kontakt haben kann, was er für mich tut und was er von mir will. Bitte begleitet diese Woche auch im Gebet!

Am 09. Juni beginnt dann der nächste KU-Jahrgang. Junge Menschen, die 2005 oder 2006 geboren sind, können gerne zu der Gruppe stoßen. An den ersten Terminen (09.06.; 07.07.; 21.07.) werden Studierende der Theologischen Hochschule Unterricht halten und ihre Lehrproben ablegen.

Christoph Klaiber



Manege frei!

- heißt es ab 5.4.!

Knapp 50 Kinder werden in der Woche nach Ostern „Zirkusluft“ schnuppern. Sie werden trainieren, das, was sie können, perfektionieren, neues ausprobieren, Spaß haben, Geschichten von Jesus hören und vieles mehr.

Wir freuen uns auf viele Zuschauer bei der Abschlussveranstaltung am Sonntag, 08.04., um 10:30 Uhr in der Betzinger Friedenskirche.

Vielen Dank für alle Gebete, Spenden und Mithilfe bei den Kindererlebnistagen.

Beate Pfeiffer

Gott verleiht kleinen Dingen Größe

»Gott ist so groß, dass er auch den kleinsten Dingen, die um seinetwillen getan werden, Größe verleiht.«

John Wesley (1777)

MANEGE frei!
Anmeldeschluss: 23.03.

Für 1.-6. Klasse

Erlebnistage 5.-8. April

Do + Fr von 14.30-17.30 Uhr, Sa 10-16 Uhr
„Manege frei“: So 10.30 Uhr
Friedenskirche Betzingen, Eisenbahnstr. 5
Evangelisch-methodistische Kirche, www.emk.de/betzingen
Infos: Telefon: 54558 bzw. E-Mail: christoph.klaiber@emk.de

Redaktionsschluss

für den nächsten Gemeindebrief:
18.05.2018

Die redaktionelle Verantwortung für den Gemeindebrief liegt bei Pastor Christoph Klaiber.

Eine Bitte an alle, die einen Beitrag verfassen oder Fotos beisteuern:

Am besten per E-Mail an Christoph Klaiber (christoph.klaiber@emk.de); Text als unformatierte Word- oder Text-Datei, Bilder separat und unbearbeitet als png, jpg, tif, bmp oder pdf. Selbstverständlich ist es möglich, Fotos als Papierabzug und Beiträge schriftlich bei den Pastoren, Jonas Högermeyer, Brigitte Bitzer, Katrin Digel oder Jörg Pfeiffer abzugeben (Redaktionsteam).

Vielen Dank für alle Mitarbeit!

Satz Ausgabe 439: Matthias Junk

Missionsreise nach Albanien

Seit zwei Jahren unterstützen wir mit den Missionsgaben aus unserem Bezirk den Gemeindeaufbau unserer jungen Kirche in Albanien, besonders die neu gegründete Gemeinde Elbasan. Schon bald entstand der Gedanke, hier nicht nur Geld zu schicken, sondern auch persönliche Kontakte und Begegnungen entstehen zu lassen. Und dazu macht sich eine Gruppe von acht Personen aus der Betzinger Gemeinde am 22.05. auf den Weg nach Albanien. Dort werden wir das Land und seine Sehenswürdigkeiten kennenlernen,

vor allem aber den Gemeinden dort und den Menschen, die in ihnen leben und arbeiten, begegnen.

Um nicht mit leeren Händen zu kommen, hat die Bezirkskonferenz eine besondere Missionsammlung beschlossen: Ab 15.04. werden Kuverts ausgegeben, um deren gut gefüllte Rückgabe wir bis zum 13.05. bitten. Der Erlös wird dann direkt zu den Gemeinden in Albanien gebracht. Vielen Dank für die Gaben und die Begleitung im Gebet!

Christoph Klaiber

netzWERK am Baggersee

Am 03.06. um 18 Uhr findet das nächste netzWERK-Jugendtreffen auf unserem Bezirk statt. Nachdem wir beim letzten Mal in die Friedenskirche in Betzingen zu einer Prayers Night eingeladen haben, wollen wir dieses Mal an den Kirchentellinsfurter Baggersee gehen. Neben geistlichen Inputs rund ums Thema Wasser kann der See natürlich auch zum Schwimmen oder übers Wasser laufen genutzt werden – je nach persönlicher Begabung. Für passende Verpflegung wird natürlich auch gesorgt sein. Es wird ein cooler Abend. Lasst euch überraschen!

Flemming Nowak

Warum Reiche mit Armen wenig Mitleid haben

»Ein Hauptgrund dafür, dass die Reichen so wenig Mitleid mit den Armen haben, ist, dass sie sie so selten besuchen.«

John Wesley (1783)



Wir tun damit Gutes.

radio m
bewegt Menschen

www.radio-m.de radio m | Tel: 0711 83000-37 | info@radio-m.de
EKK Kassel | BLZ 520 604 10 | Konto 416 240

Ökumene und Allianz

Im Bereich unserer Zusammenarbeit mit anderen Kirchen gibt es einige interessante Entwicklungen.

- In Betzungen wie auch in der ACK Reutlingen sitzt seit letztem Jahr die Neua-postolische Kirche mit am Tisch. Nach-



dem in früheren Zeiten Kontakte zu anderen Kirchen von ihrer Seite vermieden wurden, hat sich in den letzten 15 Jahren hier vieles verändert. Am 22.02. waren wir als Ökumeneaus-

schuss in der Neuapostolischen Kirche in der Dürstraße zu Gast und erlebten auch einen eindrucklichen Gottesdienst mit.

- Im Bereich der ACK Reutlingen ist die Frage nach dem Dialog mit anderen Religionen aktuell. Auf der einen Seite stehen gute Gespräche in einem bestehenden Arbeitskreis und die Notwendigkeit, miteinander im Gespräch zu bleiben und einander zu verstehen. Auf der anderen Seite gibt es auch immer wieder Probleme, die tlw. auch mit aktuellen politischen Entwicklungen zu tun haben.
- Auf der Ebene der Allianz in Reutlingen gibt es zwei neue Ideen: Im November soll in Reutlingen (in der Erlöserkirche) eine große Konferenz für Evangelisation stattfinden, die Gemeinden motivieren und unterstützen soll, das Evangelium weiterzugeben. Und es gibt Planungen, in



Reutlingen eine christliche Kindertagesstätte zu gründen. Weitere Informationen folgen.

- Von Jochen Krauß, dem Leitenden Pastor des Christlichen Zentrums Reutlingen



wurde ich eingeladen, in seiner Gemeinde zu predigen. Darüber habe ich mich sehr gefreut und ihn ebenfalls zu einer Predigt in der Friedenskirche eingeladen. Am 30.09. (CZR) und 21.10. (EmK) wird dieser erstmalige Kanzeltausch stattfinden.

Christoph Klaiber



Im September 2018 wollen wir im Rahmen unseres Bezirksjubiläums die spannende Geschichte von Narnia (nach dem Buch von C. S. Lewis) als Musical auf die Bühne bringen. Irita Kutchmy hat dazu richtig groovige, vom Jazz geprägte Musik geschrieben, die zum Mitsingen und Tanzen einlädt – Ohrwürmer sind garantiert!

Das Musicalteam ist schon fleißig am Vorbereiten: Die Rollen sind verteilt, die Noten ebenfalls, Kostüme werden geschneidert, Choreographien entworfen, Texte und Lieder gelernt, Requisiten gesammelt, Sponsoren geworben. Für den Backgroundchor ist eine Anmeldung noch möglich.



Hier die Termine zum Notieren:

Freitag, 22. Juni, Betzingen

19:00 Uhr: Backgroundchor

22.-24.Juni, Betzingen

Probenwochenende für Alle

Donnerstag, 12. Juli, Betzingen

19:30 Uhr: Backgroundchor

13.-15. Juli, Betzingen

Probenwochenende für Alle

Mittwoch, 15.August, Betzingen

19:30 Uhr: Backgroundchor

Donnerstag, 30.August, Betzingen

19:30 Uhr: Backgroundchor

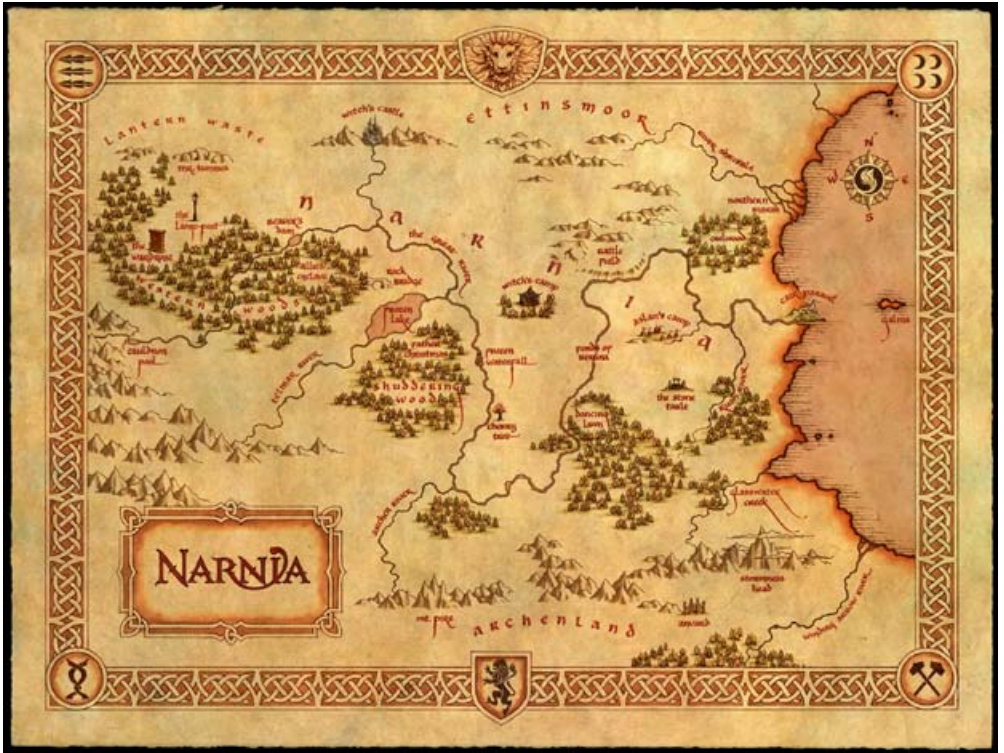
1.-7.September, Betzingen/K'Furt

Probenwoche für Alle

Und die Aufführungen:

Richard-Wolf-Halle Kirchentellinsfurt

19:00 Uhr jeweils am
Freitag 07.09.,
Samstag, 08.09.,
Sonntag, 09.09.



Der Sonntag ist nicht dein, sondern Gottes Tag!

»Sechs Tage sollst du arbeiten. Aber der siebente Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Es ist nicht dein, sondern Gottes Tag. Er beansprucht ihn für sich selbst. Er hat ihn immer für sich beansprucht, seit Anbeginn der Welt. In sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und ruhte am siebenten Tag.

Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn. Das heißt, er machte ihn heilig, er behielt ihn sich für den Gottesdienst vor. Er bestimmte: Solange Sonne, Mond, Himmel und Erde bestehen, sollen die Menschen diesen Tag als Gottesdienst begehen für den, der ihnen Leben und Atem und alles gab.«

John Wesley (1761)



Evangelisch-methodistische Kirche
Bezirk Reutlingen-Betzingen
mit den Gemeinden Betzingen
und Kirchentellinsfurt

www.emk.de/betzingen
www.emk.de/kirchentellinsfurt

Friedenskirche Betzingen
Eisenbahnstraße 5, 72770 Betzingen
Pastor Christoph Klaiber
Büro:
Eisenbahnstraße 8, 72770 Betzingen
Tel.: 0 71 21/545 66
E-Mail: christoph.klaiber@emk.de

Kreissparkasse Reutlingen
IBAN: DE98 6405 0000 0000 4656 83

Christuskirche Kirchentellinsfurt
Schlossgartenstr. 8, 72138 K'furt
Pastor Flemming Nowak
Weilweg 9, 72768 Reutlingen
Tel.: 0 71 21/60 14 48
E-Mail: flemming.nowak@emk.de

Konto für Zeitschriften:
Kreissparkasse Reutlingen
IBAN: DE86 6405 0000 0100 0973 15